

# Konzept des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros



## **Gliederung**

1.	Das Kooperative Kinder- und Jugendbüro	3
1.1	Entstehung	3
1.2	Lage, Ausstattung und Ressourcen	3
1.3	Kooperationspartner*innen	4
1.4	Stellenprofile	5
1.5	Bezirksschüler*innenvertretung (BSV)	7
2.	Bedarfsanalyse	7
2.1	Gesetzlichen Grundlagen	7
2.2	Lebenswelt junger Menschen in Köln	8
3.	Zielgruppe	9
4.	Ziele	10
5.	Haltung	16
6.	Arbeitsweisen	16
7.	Netzwerke	18
8.	Impressum mit Kontaktdaten	19

## **1. Das Kooperative Kinder- und Jugendbüro**

### §12b Hauptsatzung der Stadt Köln

#### *„Kinder- und Jugendfreundlichkeit*

*Die Stadt Köln ist eine kinder- und jugendfreundliche Stadt. Sie wirkt im Rahmen ihrer Befugnisse auf die Berücksichtigung der Rechte von Kindern und Jugendlichen hin. In den Bezirken werden geeignete Beteiligungsforen für Kinder und Jugendliche gebildet.“<sup>1</sup>*

### **1.1 Entstehung**

Im Jahr 2018 wurde der Stadt Köln als erster Millionenstadt Deutschlands durch den Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ verliehen.

Der Verein Kinderfreundliche Kommunen e. V. setzt sich seit 2012 deutschlandweit dafür ein, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen gemäß der UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene eingehalten werden. Er unterstützt und berät Städte ihre kommunalen Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der Kinderrechte zu verbessern.

In diesem Rahmen wurde der 1. Aktionsplan „Kinder- und jugendfreundliche Kommune“ mit insgesamt 58 Maßnahmen zur Verbesserung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit in Köln entwickelt. Das Kooperative Kinder- und Jugendbüro war eine dieser Maßnahmen und wurde im März 2019 eröffnet. Das Jugendbüro wurde als stadtweite und zentrale Anlauf- und Informationsstelle geschaffen, die für alle Themen und Anliegen aller jungen Menschen aus Köln erreichbar ist.

Innerhalb der einzelnen Stadtteile gibt es spezifische Informationen, Institutionen und Einrichtungen, an die sich Jugendliche mit ihren Anliegen wenden können. Diese haben inhaltliche oder zielgruppenspezifische Schwerpunkte und nehmen unter Umständen sozialraumbezogene Blickwinkel ein.

### **1.2 Lage, Ausstattung und Ressourcen**

Die Räumlichkeiten des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros befinden sich zentral am Alter Markt in unmittelbarer Nähe zum Rathaus der Stadt Köln. Das Büro wird für die Durchführungen eigener Workshops, Vorträge, Projekte oder ähnlichem genutzt, aber auch außenstehenden Akteur\*innen und

---

<sup>1</sup> Fassung der 24. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Köln vom 9. April 2021

Multiplikator\*innen zur Verfügung gestellt. Neben diesen Angeboten finden regelmäßig stadtinterne Teamsitzungen in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendbüros statt.

Das Jugendbüro verfügt neben den Arbeitsbereichen für die Mitarbeitenden über einen großen Aufenthaltsraum für Besucher\*innen/Nutzer\*innen sowie eine offene Küche. Der Aufenthaltsraum ist technisch so ausgestattet, dass er für Konferenzen, Treffen und Besprechungen in analoger, hybrider und digitaler Form von verschiedenen Gruppen genutzt werden kann. Endgeräte wie Laptops, Handys und iPads können mit einem großen Flatscreen verbunden werden. Für Besucher\*innen/Nutzer\*innen stehen zu den Öffnungszeiten außerdem ein Tablet und ein Laptop zur Verfügung.

### **1.3 Kooperationspartner\*innen**

Das Team des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros setzt sich aus Mitarbeitenden der Stadt Köln und des Kölner Jugendring e.V. zusammen.

Die städtischen Mitarbeitenden sind dem Amt für Kinder, Jugend und Familie zugehörig. Sie finden sich in der Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung wieder und sind mit dem Sachgebiet Jugendarbeit und Jugendschutz verknüpft.

Der Kölner Jugendring e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss von insgesamt 21, meist ehrenamtlich geführten, Jugendverbänden und -organisationen aus Köln. Der Vorstand ist ehrenamtlich organisiert. Die inhaltliche Steuerung der Stelle im Jugendbüro erfolgt direkt über Kinder und Jugendliche, die sich freiwillig und regelmäßig im AK PARTizipation treffen.

Die städtischen Mitarbeitenden haben Wirkkraft in die Verwaltung und zu den freien Trägern der Jugendhilfe. Der Kölner Jugendring e.V. hat über seine Mitgliedsorganisationen und Interessensvertretung eine Reichweite im Bereich Beteiligung und Chancen auf Wirkung in den politischen Raum. Im Sinne der Kooperation können für die Kinder und Jugendlichen und ihre Themen und Anliegen wirksame Synergieeffekte geschaffen werden.

## 1.4 Stellenprofile

Das Team des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros besteht aus drei städtischen Vollzeitstellen sowie einer Vollzeitstelle des Kölner Jugendring e.V.

### Jugendinfo (Stadt Köln)

- Erstellung und Pflege eines Informationspools zu Themen, Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen
- Planung und Umsetzung von kostenlosen, unabhängigen und niederschweligen Informations- und Beratungsangeboten
- Vermittlung von hilfesuchenden Jugendlichen zu verschiedene Unterstützungsangeboten in der Stadt Köln
- Entwicklung, Organisation, Koordination und Durchführung von Workshops und Angeboten zu jugendrelevanten Themen innerhalb und außerhalb des Jugendbüros
- Planung und Umsetzung von Events und Aktionstagen
- Unterstützung von Multiplikator\*innen und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit inklusive Nutzung und Pflege von Social Media
- Kooperation mit dem Kölner Jugendring e.V.
- Unterstützung in der Umsetzung des Aktionsplans „Kinder- und jugendfreundliche Kommune“
- Organisation des Standortes Kooperatives Kinder- und Jugendbüro

### Partizipation (Kölner Jugendring e.V.)

- Interessensvertretung junger Menschen durch eine direkte inhaltliche Steuerung der Stelle durch Kinder und Jugendliche im Rahmen des AK PARTizipation
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des AK PARTizipation
- Gesamtabwicklung „Auf Kölner Nacken – Geld für Gutes“
- Ansprechperson und Begleitung für Kinder und Jugendliche bei partizipativen Prozessen
- Ansprechperson für die Bezirksschüler\*innenvertretung (BSV)
- Konzeption, Durchführung und Evaluation von partizipativen Projekten und Ansätzen
- Entwicklung und Erprobung von Partizipationsmöglichkeiten unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung und Begleitung von partizipativen Prozessen von freien Trägern der Jugendhilfe
- Beratung und Information für Multiplikator\*innen zum Thema Partizipation
- Mitwirkung im Bereich Jugendpolitik
- Öffentlichkeitsarbeit inklusive Nutzung und Pflege von Social Media
- Kooperation mit der Stadt Köln

### **Partizipation in den Stadtbezirken (Stadt Köln)**

- Einbindung der Kinder- und Jugendinteressen in Prozesse der bezirklichen Bürger\*innenbeteiligung
- Entwicklung, Organisation, Koordination und Durchführung von Pilotprojekten und Angeboten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Stadtbezirke
- Akquise von Kooperationspartner\*innen zu Beteiligungsprozessen in den Bezirken
- Unterstützung von Multiplikator\*innen bei der Durchführung von Beteiligungsprozessen
- Verwaltung der Partizipationsmittel zur Realisierung der Angebote im Bezirk
- Begleitung der städtisch geförderten bezirklichen Kinder- und Jugendforen gemeinsam mit der Koordination „Kinder- und jugendfreundliche Kommune“
- Unterstützung von Multiplikator\*innen und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit inklusive Nutzung und Pflege von Social Media
- Kooperation mit dem Kölner Jugendring e.V.
- Unterstützung in der Umsetzung des Aktionsplans „Kinder- und jugendfreundliche Kommune“
- Organisation des Standortes Kooperatives Kinder- und Jugendbüro

### **Rathausschule (Stadt Köln)**

- Projektmanagement „Rathausschule“
- Weiterentwicklung, Organisation und Durchführung des „Tag der Jugend im Rathaus“
- Organisation, Koordination und Durchführung von Rathauerkundungen mit Schulklassen
- Begleitung und Koordination des Projekts „Junge Visionen für Köln“ in Zusammenarbeit mit „Junge Stadt Köln e.V.“
- Entwicklung, Organisation, Koordination und Durchführung von Projekten zur kommunalpolitischen Bildung
- Entwicklung und Pflege zielgerichteter Information über kommunalpolitische Strukturen (Infobroschüren)
- Unterstützung von Multiplikator\*innen und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen
- Kooperation mit dem Kölner Jugendring e.V.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung in der Umsetzung des Aktionsplans „Kinder- und jugendfreundliche Kommune“

### 1.5 Bezirksschüler\*innenvertretung (BSV)

Die Bezirksschüler\*innenvertretung ist als wertvoller Partner und Multiplikator der Kölner Schüler\*innenschaft im kooperativen Kinder- und Jugendbüro vertreten. Der Verband setzt sich für die Wahrnehmung und Vertretung der politischen, sozialen, fachlichen, kulturellen, materiellen und sonstigen Interessen der Schüler\*innen ein. Er trifft sich mehrfach jährlich mit den Schüler\*innenvertretungen der weiterführenden und berufsbildenden Schulen und berät diese zu allen Themen rund um den Bereich Schule. Zudem führt der Verband Workshops zu den unterschiedlichsten Themen durch.

Der Vorstand der BSV trifft sich regelmäßig wöchentlich in den Räumlichkeiten des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros.

## 2. Bedarfsanalyse

### 2.1 Gesetzliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen der Arbeit leiten sich aus den Grundlagen der kinder- und jugendfreundlichen Kommune ab und fußen übergeordnet auf der UN - Kinderrechtskonvention. Im Bereich der Information und Partizipation werden dort benannt:

- das Recht auf freien Zugang und Weitergabe von Informationen
- das Recht sich eine eigene Meinung zu bilden
- das Recht die eigene Meinung frei zu äußern
- das Recht, dass diese Meinung angemessen und dem Alter entsprechend berücksichtigt wird<sup>2</sup>

Im Rahmen weiterer gesetzlicher Ausführungen auf EU-, Bundes- und Landes- und kommunaler Ebene werden in verschiedenen Bereichen die Rechte von Kindern und Jugendlichen benannt:



Charta der Grundrechte der Europäischen Union – Art. 24



SGB VIII – §§1, 8/8b, 9, 11, 12, 17, 45, 80  
BauGB - §3

---

<sup>2</sup> UN-Kinderrechtskonvention, Art. 12 und 13



### 3. AG zum KJHG – §6; Kinder- und Jugendförderplan 2018 - 2022



Stadt Köln

Hauptsatzung der Stadt Köln - §12; Kinder- und Jugendförderplan 2021 – 2025  
Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ – Ratsbeschluss vom 21.06.2022

Hieraus ergibt sich der deutliche Auftrag, junge Menschen als Träger\*innen von Rechten anzuerkennen. Dafür müssen sie informiert und in vielfältigen Bereichen an Entscheidungen angemessen beteiligt werden.

Die Maßnahmen und Prozesse im Rahmen des Aktionsplans „Kinder- und jugendfreundliches Köln 2022 - 2025“<sup>3</sup> und des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans 2021 - 2025<sup>4</sup> der Stadt Köln finden darüber hinaus umfängliche Berücksichtigung in der Arbeit des Jugendbüros.

## 2.2 Lebenswelt junger Menschen in Köln

In Köln leben rund 115.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 18 Jahren<sup>5</sup> in sehr unterschiedlichen Stadtteilen und Milieus. Damit im Rahmen der kinder- und jugendfreundlichen Kommune dennoch möglichst breit auf die Bedürfnisse aller jungen Menschen in Köln eingegangen werden kann, wurde unter anderem eine partizipative Jugendbefragung im Jahr 2018 auf kommunaler Ebene durchgeführt<sup>6</sup>. Hier konnten die jungen Menschen ihre Meinung zu ihrem Leben und ihren Bedürfnissen in Köln mitteilen.

Daraus konnten stadtweite jugendrelevante Themen abgeleitet werden:

**Freizeit:** Wo und wie können wir unsere Freizeit verbringen – auch unabhängig von unseren finanziellen Möglichkeiten?

**Sauberkeit:** Wie kann Köln sauberer und Müll vermieden werden?

**Diversität:** Wir sind alle unterschiedlich – wie können wir trotzdem alle gleichwertig behandelt werden?

**Bildung:** Wie können wir alle die gleichen Bildung- und Teilhabechancen haben?

---

<sup>3</sup> <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=868616&type=do>

<sup>4</sup> <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=837040&type=do>

<sup>5</sup> <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/bevoelkerung-und-haushalte>

<sup>6</sup> <http://www.jugendbefragung.koeln/>



**Freiräume in der Stadt:** Wo können wir uns in der Stadt aufhalten und wie können wir sie (mit)gestalten?

**Mobilität:** Wie können wir in ganz Köln sicher, günstig und regelmäßig mit dem Rad und den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein?

**Sicherheit:** Wie können wir uns überall in Köln wohl und sicher fühlen?

**Freies W-Lan:** Wie können wir – auch unabhängig von unseren finanziellen Möglichkeiten – überall das Internet zum Lernen und für die Freizeit nutzen?<sup>7</sup>

Weiterhin bieten zum Beispiel die Zukunftswerkstätten im Rahmen der „Kinderfreundlichen Kommune“ Köln und der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren partizipativen Strukturen, wie dem AK PARTizipation und den städtisch geförderten bezirklichen Jugendforen die Grundlage, um Bedürfnisse und Meinungen von Kindern und Jugendlichen in Köln in der Arbeit des Jugendbüros priorisierend zu berücksichtigen.

### 3. Zielgruppen

#### Kölner Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren

Die UN-Kinderrechtskonvention gilt insbesondere für alle jungen Menschen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Die Angebote des kooperativen Kinder- und Jugendbüros richten sich darüber hinaus an alle Kölner Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 – 27 Jahren. Dies fußt u. a. auf dem 3. Ausführungsgesetz des KJHG (3. AG-KJHG – KJFöG): § 3 Abs. 1 AG-KJHG - KJFöG – Zielgruppen, Berücksichtigung besonderer Lebenslagen: *„Angebote und Maßnahmen in den Handlungsfeldern dieses Gesetzes richten sich vor allem an alle jungen Menschen im Alter vom 6. bis zum 21. Lebensjahr. Darüber hinaus sollen bei besonderen Angeboten und Maßnahmen auch junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr einbezogen werden“.*

Demnach richten sich die Angebote des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros an **alle** jungen Menschen ab 6 Jahren. Besonderes Augenmerk soll auf die Einbindung und Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen gelegt werden, die bisher wenig Zugang zu Information und Partizipation aufgrund ihrer Lebenslagen, -umstände und Identitäten haben.

Damit wirkungsvoll im Sinne der Kinder und Jugendlichen gearbeitet werden kann, gehören auch Erwachsene zur erweiterten Zielgruppe.

---

<sup>7</sup> weiterführende Infos: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/71542/index.html>

#### Stadtgesellschaft, Träger, Verwaltung und Kommunalpolitik

Auftragnehmer\*innen der Fachkräfte des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros sind grundsätzlich alle jungen Menschen aus Köln. Anfragen und Aufträge aus Verwaltung und Politik werden im Sinne der Kinder und Jugendlichen geprüft.

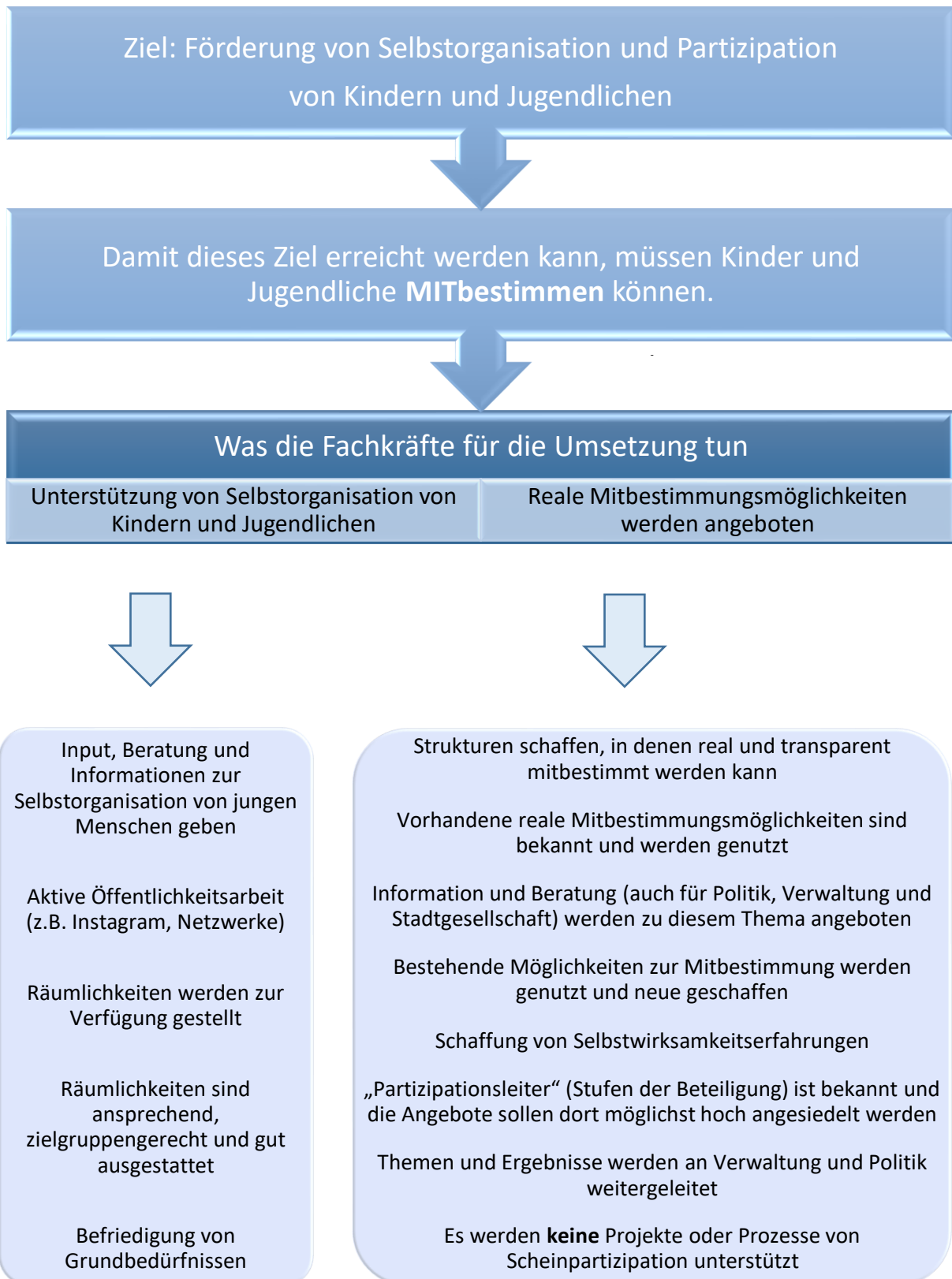
Das Kooperative Kinder- und Jugendbüro ist für alle ansprechbar, die Anliegen oder Fragen im Bereich Partizipation haben. Die Fachkräfte stehen dem angeführten Personenkreis bei der Planung, Konzeptionierung und möglicherweise Umsetzung von Angeboten mit dem Themenschwerpunkt Partizipation von Kölner Kindern und Jugendlichen beratend im Rahmen der bestehenden Ressourcen zur Verfügung.

#### **4. Ziele**

Für die Konzeptionierung und Durchführung der Arbeit ist die Benennung von Zielen und der dafür erforderlichen Strategien und Ressourcen essenziell. Alle Angebote und Bestrebungen zielen prioritär auf die Selbstorganisation und Partizipation von jungen Menschen ab, damit diese Selbstwirksamkeit erfahren können.

Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zum MITbestimmen, MITnehmen, MITmachen und MITdenken zu geben, stellt somit den wichtigsten Grundpfeiler der Arbeit des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros dar.

Im Folgenden wird das benannte Hauptziel **Förderung der Selbstorganisation und Partizipation von Kindern und Jugendlichen** exemplarisch detaillierter dargestellt.



Praxisbeispiele für MITbestimmen:

AK PARTizipation und

„Auf Kölner Nacken – Geld für Gutes“



Zielgruppe:	6 – 25 Jahre
Inhalt:	freiwilliges, ehrenamtliches Gremium junger Menschen
Aufgaben:	Steuerung des hauptamtlichen Personals (Inhalte, Interessensvertretung) Entscheidung über die Anträge „Auf Kölner Nacken – Geld für Gutes“
Zielsetzung:	Förderung von Partizipation, Selbstorganisation, Selbstwirksamkeit und eigener Interessensvertretung, Demokratiebildung
Besonderheit:	- Junges Ehrenamt steuert hauptamtliches Personal - Gremium entscheidet eigenständig und basisdemokratisch über finanzielle Förderung - Gremium generiert eigene Themen und Inhalte - Sprache als bewusstes Element der Ansprache und Niedrigschwelligkeit



Zielgruppe:	6 – 25 Jahre
Inhalt:	Mikroförderung bis 500€ Projekte MIT, FÜR und VON Kindern und Jugendlichen aus Köln
Zielsetzung:	Förderung von Partizipation, Selbstorganisation, und Selbstwirksamkeit
Besonderheit:	- Mittel werden direkt an die Kinder und Jugendlichen ausgezahlt - Andere junge Menschen entscheiden über die Mittelvergabe



**Praxisbeispiel für MITnehmen:**



**„Infos und News“**

Zielgruppe:	Junge Menschen
Inhalt:	aktuelle News/Mitteilungen werden jugendgerecht in Videoformaten erklärt und über Instagram und Tik Tok veröffentlicht (gestartet mit Corona News)
Aufgaben:	Zielgruppenadäquate Informationsvermittlung
Zielsetzung:	Stets aktuelle und verständliche Informationsvermittlung

Ziel: Förderung von Selbstorganisation und Partizipation von Kindern und Jugendlichen



Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen Kinder und Jugendliche **MITmachen** können



Was die Fachkräfte für die Umsetzung tun

Es werden analoge und digitale Freiräume für alle Kinder und Jugendliche mit ihren Themen und Anliegen geschaffen

**Praxisbeispiel MITmachen:**

**„Junge Visionen für Köln –**

**Deine Idee. Dein Plan. Deine Aktion.“**



Zielgruppe:	Jahrgänge der Mittelstufe an Kölner Schulen
Inhalt:	Engagement und Beteiligungsworkshops im Jugendbüro, Sensibilisierung zum Thema Kinderrechte, Mentoring in den Schulen, Input und weitere Begleitung der Projektideen, Umsetzung der Ideen in Mikroprojekte
Zielsetzung:	Förderung von Partizipation, Selbstorganisation, und Selbstwirksamkeit
Besonderheit:	- Erfahrung im Umgang mit Schüler*innen mit besonderen Bedarfen - Budgetumsetzung der Mikroprojekte der teilnehmenden Zielgruppe

Ziel: Förderung von Selbstorganisation und Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen Kinder und Jugendliche **MITdenken** können

Was die Fachkräfte für die Umsetzung tun

Austausch zwischen jungen Menschen und Politik schaffen

über (kommunal-) Politik informieren

Zugänge zu (kommunal-) politischen Strukturen schaffen

Zugang zu demokratischer Bildung schaffen

Übersetzer:innen für die Zielgruppen sein

Praxisbeispiel für MITdenken:

„Veedels-Check“



Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk Mülheim
Inhalt:	Digitale Sozialraumerhebung durch Kinder und Jugendliche („Veedels-Spaziergang“), Vorstellung der Ergebnisse und Priorisierung gemeinsamer Maßnahmen durch Jugendliche, Politik und Stadtverwaltung („Veedels-Konferenz“)
Zielsetzung:	Einbindung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in Prozesse der Stadtplanung und Verwaltung Förderung von Partizipation, Selbstorganisation, Selbstwirksamkeit
Besonderheit:	Hybrides Konzept mit digitaler, niedrigschwelliger Erhebung - Kooperation mit dem jugendzentrum_digital - Stadtweiter Livestream der Veedels-Konferenz

### Qualitätssicherung und Evaluation im Jugendbüro

Zur Selbstreflexion und Sicherung der fachlichen Standards im Kooperativen Kinder- und Jugendbüro wird einmal jährlich eine interne Konzeptevaluation durchgeführt. Hierbei wird das Konzept des Jugendbüros auf seine Aktualität und Wirksamkeit durch die beteiligten Mitarbeitenden untersucht. Die kontinuierliche Dokumentation des Jugendbüros trägt zur Ergebnis- und Prozesssicherung der Tätigkeiten und Maßnahmen bei. Ergebnisse von Beteiligungsverfahren werden auch durch inner- und außerstädtische Berichtswesen erfasst und in die verschiedenen Fachämter getragen.

## **5. Haltung**

Im Kooperativen Kinder- und Jugendbüro verstehen die Fachkräfte ihr gemeinsames Handeln basierend auf den Themen der Auftraggeber\*innen, also **aller** Kindern und Jugendlichen ab 6 Jahren. Aufträge aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft werden im Sinne der Zielgruppe geprüft und bearbeitet. Dabei werden die jungen Menschen ernst- und in ihrer Individualität und mit ihren Themen wertschätzend angenommen. In einem transparenten und sprachlich für möglichst alle verständlichen Rahmen werden Informationen gegeben und die Selbstorganisation und Partizipation der Kinder und Jugendlichen unterstützt.

Die Mitarbeitenden verstehen sich zusätzlich als Übersetzer\*innen zwischen den jungen Menschen und Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Sie setzen sich parteilich für sie, ihre Rechte und Themen ein. Kinder und Jugendliche werden als Expert\*innen ihrer Lebenswelt verstanden, angesprochen und eingebunden. Die Teilnahme an allen Angeboten ist freiwillig und kostenlos.

## **6. Arbeitsweise**

### Im Jugendbüro

Das Jugendbüro steht als Freiraum für Kreativität, Mitverantwortung und sozialem Engagement für Kölner Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Neben organisierten Formaten in Form von Workshops, Veranstaltungen und Aktionstagen steht das Büro als solches auch für selbstorganisierte Treffen und Angebote von und für Kinder und Jugendliche offen und kann von ihnen genutzt werden.

### In Einrichtungen, Schulen und Institutionen

Je nach Bedarf der Zielgruppe finden die Angebote auch außerhalb der Räumlichkeiten des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros statt. Spezielle Angebote und Projekte wie „Rathausschule“ oder „Veedels-Check“ finden in Schulen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und -förderung (z.B. Jugendeinrichtungen) statt.



### Im öffentlichen Raum

Zum Erreichen der Zielgruppe werden nach Bedarf auch z.B. Aktionstage durch das Kooperative Kinder- und Jugendbüro im öffentlichen Raum organisiert. Ziel dabei ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen zu lenken und breites Interesse an der Arbeit des Jugendbüros zu wecken.

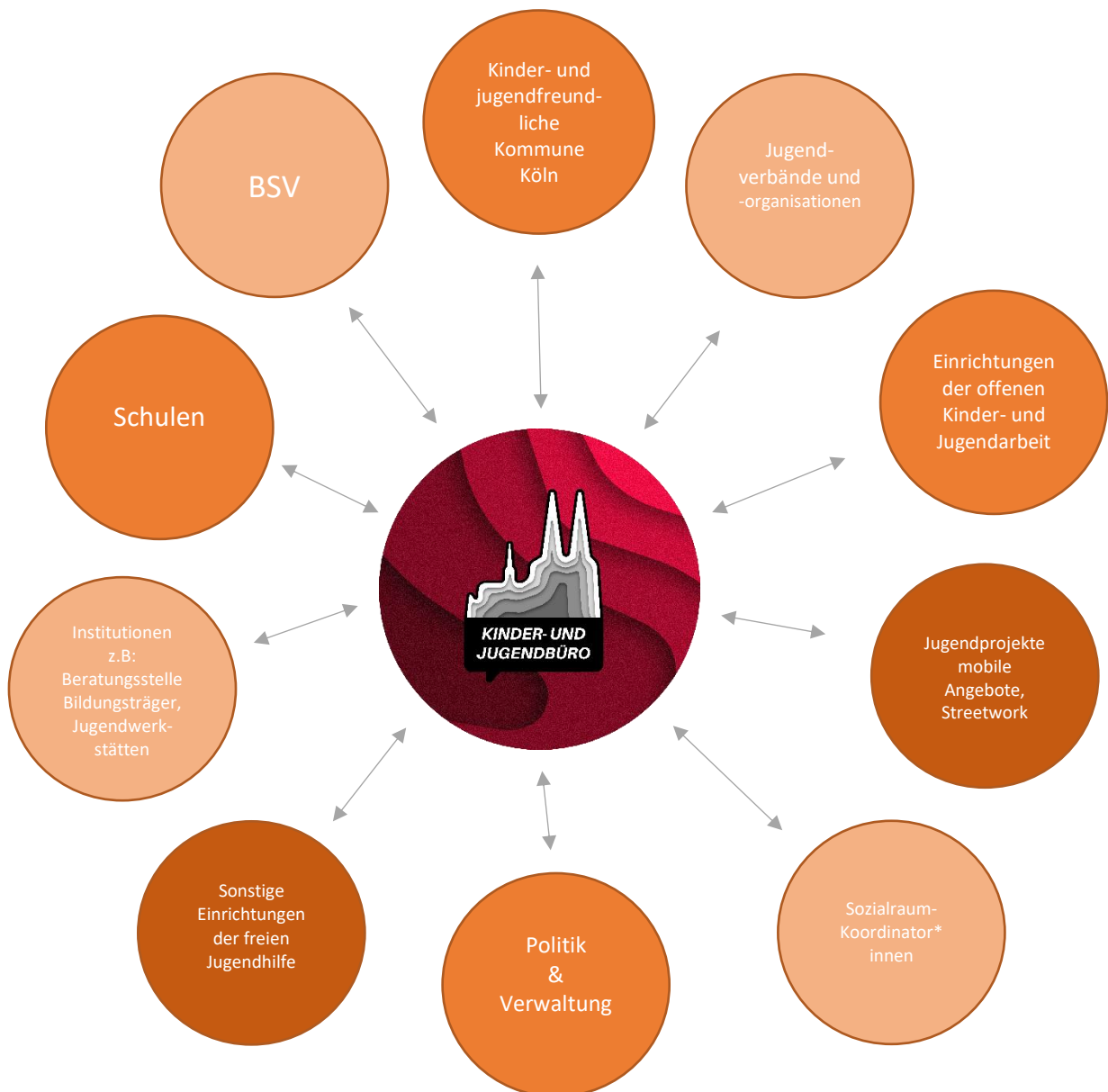
### Analoge, hybride und digitale Angebote

Die Angebote des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros werden analog, hybrid oder digital für die Zielgruppen umgesetzt. Der Austausch mit Kindern und Jugendlichen findet vermehrt auch über Social-Media, Videokonferenzen oder Telefonate statt.

Kinder und Jugendliche, die die Angebote nutzen möchten, müssen somit nicht persönlich vorstellig werden.

## 7. Netzwerke

Damit die Ziele des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros möglichst effizient und transparent umgesetzt werden können, wird in vielen Netzwerken gearbeitet. Diese werden ständig ausgebaut und erweitert.



## 8. Impressum mit Kontaktdaten

Kooperatives Kinder- und Jugendbüro

Alter Markt 62-64

50667 Köln

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/71108/index.html>

<https://www.koelner-jugendring.de/kinder-und-jugendbuero>



jugendbueroekoeln



jugendbueroekoeln



Yvonne Lemke

Jugendinfo  Stadt Köln


E-Mail: [yvonne.lemke@stadt-koeln.de](mailto:yvonne.lemke@stadt-koeln.de)

Tel.: 0221/221 - 31460

Mobil: 0173/858 13 55



Christina Bergmann

Partizipation 

E-Mail: [jugendbuero@koelner-jugendring.de](mailto:jugendbuero@koelner-jugendring.de)

Mobil: 0177/699 65 17

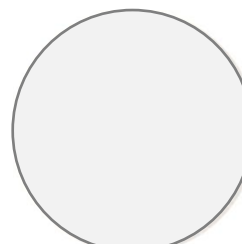


Madlen Bocklet

Partizipation 

E-Mail: [madlen.bocklet@koelner-jugendring.de](mailto:madlen.bocklet@koelner-jugendring.de)

Mobil: 0178/874 86 53



N.N.

Partizipation in den Stadtbezirken  Stadt Köln



Willi Becker

Rathausschule/Tag der Jugend im Rathaus  Stadt Köln

E-Mail: [willi.becker@stadt-koeln.de](mailto:willi.becker@stadt-koeln.de)

Tel.: 0221/221 - 31461

Mobil: 01520/162 96 66